

Bauprojekt Campus Deutz



47.000 Quadratmeter Fläche belegt der Campus Deutz heute. Das Raumprogramm umfasst eine Nutzfläche von 45.910 Quadratmetern, der Campus bekommt im Lauf des nächsten Jahrzehnts ein völlig anderes Gesicht.

Chronik: Campus Deutz der TH Köln

- 1967** Die Staatliche Ingenieurschule für Bauwesen Köln bezieht ein Gebäude an der Deutz-Kalker-Str. 116, den heutigen IWZ-Altbau.
- 1971** Gründungsjahr der Fachhochschulen in NRW. In der Fachhochschule Köln, heute TH Köln, gehen verschiedene Fachschulen auf.
- 1977** Der Standort ist kräftig ausgebaut worden; die ingenieurwissenschaftlichen Bereiche nehmen das neue IWZ, also Hochhaus und Hallen, in Betrieb.
- 2001** Der Neubau der Bibliothek wird eingeweiht. Das Gebäude mit 2.100 Quadratmetern Hauptnutzfläche ist über eine Glasbrücke mit dem Hauptgebäude verbunden.
- 2008** Die Modernisierung der Hochschule wird im Hochschulmodernisierungsprogramm (HMOP) des Landes angemeldet. Ob und in welcher Form modernisiert werden kann, wird in der Folgezeit heftig diskutiert.
- 2011** Das Wissenschaftsministerium entscheidet, das IWZ in Deutz durch Neubauten und den Abriss von Hochhaus und Hallen zu modernisieren.
- 2013** Das bestehende Gebäudeensemble wird als Denkmal eingestuft und in die Denkmalliste aufgenommen; es darf dennoch abgerissen werden. Der Entwurf für einen städtebaulichen Masterplan liegt vor; entwickelt im Rahmen eines Wettbewerbs von der Arbeitsgemeinschaft Kister Scheithauer Groß und Loidl Architekten.
- 2014** Im April beschließt der Rat der Stadt Köln den Masterplan als Grundlage für die Bauleitplanung. Er beauftragt die Verwaltung, den BLB NRW bei der Umsetzung des Masterplans zielführend zu unterstützen sowie die Umsetzung der städtebaulichen Ziele im Mantelbereich vorzubereiten und zu sichern.
- 2015** Die Fachhochschule benennt sich in Technische Hochschule Köln – kurz TH Köln – um. Der Wunsch: Die strategische Ausrichtung hin zu mehr Interdisziplinarität in der Lehre und Forschung soll sich auch in der Architektur widerspiegeln.
- 2016** Der Rat der Stadt macht den Weg für Grundstückverkäufe frei, die für die weitere Entwicklung des Campus Deutz nach dem Masterplan wichtig sind. Das Land stellt knapp 280 Millionen Euro für Grundstücke und Ersatzneubauten auf dem Campus Deutz zur Verfügung.
- 2017** Die Bauplanungen werden intensiviert, die Architekturwettbewerbe für die ersten beiden neuen Gebäude werden vorbereitet.
- 2018** Die Architektenwettbewerbe werden ausgelobt. Noch vor Jahresende stehen die Siegerentwürfe fest. Im Anschluss beginnen die Verhandlungsverfahren mit den Architekturbüros zur Zuschlagserteilung und Auftragsvergabe.



**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

Der neue Campus: ein urbanes Stadtquartier

Vorgaben aus dem städtebaulichen Masterplan

- Um einen großen freien Grünraum im Zentrum gruppieren sich die Gebäude der Fakultäten in insgesamt fünf Baublöcken.
 - Das Hörsaalzentrum an der Betzdorfer Straße bildet das neue Entrée des Campus.
 - Der neue Campus wird von den Straßen aus überall zugänglich gemacht und zu einer Adresse im Stadtteil Deutz.
 - Es gibt auf dem neuen Campus keine Vorder- und Rückseiten mehr. Alle Orte sind Teil eines urbanen Stadtquartiers mit multifunktional nutzbaren Flächen.
 - Die neuen Gebäude sind barrierefrei zugänglich, gut bege- und beroll-
- bare Oberflächen bieten viele Möglichkeiten zur Begegnung auf dem Campusgelände, informelle Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein.
- Es entstehen Gebäude mit überwiegend vier Stockwerken und einer Höhe von 18,50 Meter. Einzelne Baukörper weichen aus funktionalen und städtebaulichen Gründen hiervon ab und setzen durch sogenannte Hochpunkte (Attika) mit 26,00 Metern Akzente an den um den Campusplatz gelegenen Gebäuden.
 - Der Campus wird im Kernbereich autofrei sein; im Norden und Süden des Geländes sind zentrale Parkhäuser vorgesehen.

Abschnittsweise bauen

- Das große Bauprojekt wird im laufenden Betrieb umgesetzt. Deshalb wird der neue Campus in drei großen Bauabschnitten errichtet. Jeder Abschnitt umfasst jeweils vier Bauphasen: vorbereitende Arbeiten wie Ausschreibungsverfahren, die eigentliche Planungs- und die Bauphase sowie der Abbruch der nicht mehr genutzten Gebäude.
- Der erste Bauabschnitt hat 2017 mit der Vorbereitung der beiden Architekturwettbewerbe für das neue Hörsaalzentrum und das Gebäude A mit Mischnutzung begonnen. Baubeginn wird voraussichtlich 2023/2024 sein.
- Mit dem Abschluss des zweiten Bauabschnitts verschwindet auch die heutige Landmarke des IWZ: das Hochhaus.



**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

Architektenwettbewerb I: Gebäude A – Mischnutzung

Der Auftrag

- Das Gebäude A ist gemeinsam mit der Hochschulbibliothek sowie dem Parkhaus P1 das Gebäudeensemble, das den zentralen Campusplatz von Süden erschließt. Mit seiner Lage zum Deutzer Ring ist es zugleich ein wichtiger Baustein im architektonischen Bild der Stadt.
- Das Gebäude muss nach innen zum Campus und nach außen zur umgebenden städtischen Struktur vermitteln. Es soll aber auch eine eigenständige Adresse ausbilden, sensibel an die Hochschulbibliothek anschließen und die zukünftig umgebenden Bauten berücksichtigen.
- Das Gebäude soll verschiedenen Nutzergruppen dienen: es gibt Raum für Fakultäten, Hochschulverwaltung, Campus IT und externe Nutzer*innen. Auch das Archiv der Hochschulbibliothek und die Technikzentrale für den gesamten neuen Campus werden im Gebäude A verortet.
- Neben der Konzeption des Gebäudes A soll auch das Parkhaus P 1 mitgeplant werden. Auch die gestalterische Einbindung der Bibliothek in das Gesamtgebilde des Neubaus und die Entwicklung einer gelungenen Gesamt-Eingangssituation vom Campusplatz aus sind mitzuplanen.
- Als einem der ersten beiden Realisierungsbausteine kommt diesem Gebäude und seiner Ausstrahlung auch für die weitere Entwicklung des neuen Campus eine besondere Bedeutung zu. Es definiert den Gestaltungsrahmen für die übrigen Gebäude, die in den Bauphasen 2 und 3 entstehen werden.

- Insgesamt 7.370 m² Nutzungsfläche; verteilt auf bis zu sechs Ebenen. Die Gebäudehöhe variiert zwischen 18,50 Metern und 26,00 Metern an den Hochpunkten.
- Geplant wird ebenfalls das Parkhaus P1 mit 350 Stellplätzen.

Das Verfahren

- Der Wettbewerb wurde vom Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB NRW) Niederlassung Köln in Zusammenarbeit mit der TH Köln ausgelobt und entsprechend der Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW 2013) gestaltet.
- Das Verfahren ist ein beschränkter Wettbewerb mit zwei Bearbeitungsphasen. In Phase 1 konnten sich 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beteiligen. Davon wurden sieben Architekturbüros zur Weiterbearbeitung in Phase 2 aufgefordert.
- Zu den Beurteilungskriterien gehören u.a. Städtebau (Architektur und Gestaltungsqualität, Erschließung und Wegebeziehungen), Energie und Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit, Umsetzung des vorgegebenen Raumprogramms, Nutzungsqualitäten, Realisierungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit.

Beteiligte Büros in der zweiten Stufe

- LEPEL & LEPEL Architekt Innenarchitektin PartGmbB, Köln
- NOVA - Michael Beck Architekten GmbH, München
- Riepl Riepl Architekten ZT GmbH, Linz (Österreich)
- Schilling Architekten, Köln
- Schuster Architekten, Düsseldorf
- SEHW Architektur GmbH, Berlin
- wulf architekten gmbh, Stuttgart

Preisgericht

- Fachpreisrichter*innen
Prof. Jörg Aldinger, Stuttgart / Prof. Nadja Letzel, Nürnberg / Prof. Jörg Leeser, Köln / Prof. Andreas Theilig, Ostfildern / Hille Krause, Hamburg / Karin Renner, Hamburg / Markus Greitemann, Dezernent Planen und Bauen, Stadt Köln / Jürgen Minkus, Köln / Lutz Grimseil, BLB NRW Zentrale Düsseldorf / Reinhard Daniel, BLB NRW NL Dortmund
- Sachpreisrichter*innen
Prof. Dr. Guido Spars, Wuppertal / Dr. Martin Brans, BLB NRW NL Köln / Prof. Dr. Stefan Herzig, Präsident der TH Köln / Prof. Dr. Rüdiger Küchler, Vizepräsident für Wirtschafts- und Personalverwaltung der TH Köln / Ministerialrat Harald Becker, Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW / Ministerialrat Heiner Sommer, Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung NRW / Ministerialrat Klaus Mengede, Ministerium der Finanzen NRW / Michael Frenzel, Stadtentwicklungs-

- ausschuss Köln / Andreas Hupke, Bezirksbürgermeister Innenstadt, Stadt Köln
- Stellvertretende Fachpreisrichter*innen
Prof. Karin Damrau, Köln / Bernadette Heiermann, Köln / Prof. Paul Böhm, TH Köln / Anne-Luise Müller, Leiterin Stadtplanungsamt Stadt Köln / Felix Ammann, TH Köln / Prof. Eva-Maria Pape, TH Köln / Kerstin Böhnke-Obermann, BLB NRW Zentrale Düsseldorf
- Stellvertretende Sachpreisrichter*innen
Mirja Montag, BLB NRW NL Köln / Helmut Heitkamp, BLB NRW NL Dortmund / Matthias Wiegiers, Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW / MINISTERIALRAT Johannes Reustek, Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung NRW / Tanja Lövenich, Ministerium der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen

Siegerentwürfe

1. Preis: wulf architekten gmbh, Stuttgart
Preisgeld: 36.000 € (netto)
2. Preis: Schuster Architekten, Düsseldorf
Preisgeld: 27.000 € (netto)
3. Preis: Riepl Riepl Architekten ZT GmbH, Linz (Österreich)
Preisgeld: 18.000 € (netto)



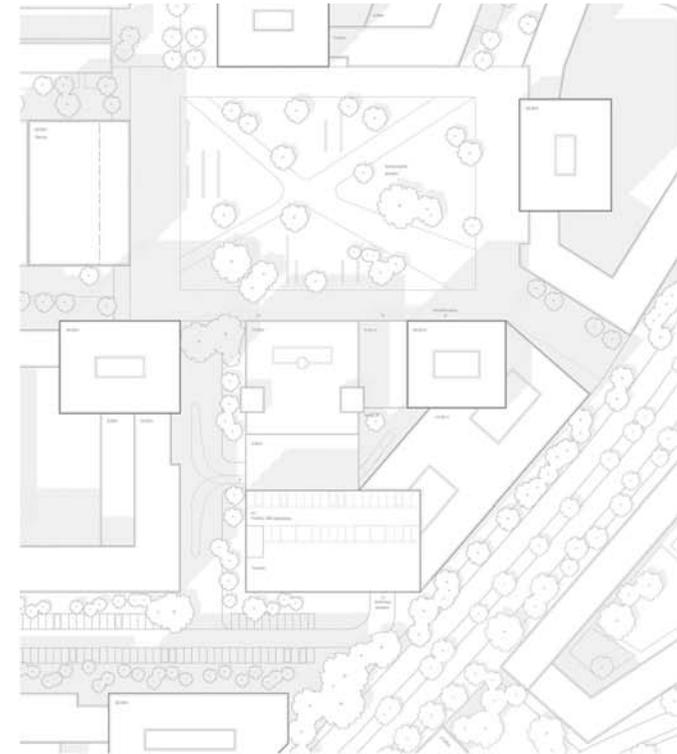
**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

Entwurf von wulf architekten gmbh für das Gebäude A – Mischnutzung



**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

Entwurf von wulf architekten gmbh für das Gebäude A – Mischnutzung



Außenansicht, Schnitt und Verortung im Lageplan des preisgekrönten Entwurfs von wulf architekten gmbh: Drei ineinander geschobene Baukörper umschließen die Hochschulbibliothek. Das Parkhaus wird Teil des Ensembles und der Kopfbau markiert als einer von vier Hochpunkten den Campusplatz.



**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

Architektenwettbewerb II: Gebäude B – Hörsaalzentrum

Der Auftrag

- Das Hörsaalzentrum wird auf dem Campus ein neuer zentraler Anlaufpunkt sein; zugleich definiert es als lebendiger und offener Ort die neue Adresse der Hochschule an deren Nordeingang. Als erstem Realisierungsbau-stein kommt diesem Gebäude und seiner Ausstrahlung auch für die weitere Entwicklung des neuen Campus eine besondere Bedeutung zu.
- Insgesamt 3.450 m² Nutzungsfläche sind für zentrale Lehrflächen, studentische Arbeitsräume sowie Räume der Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung und der Hochschulverwaltung umzusetzen. Die Gebäudehöhe ist auf max. 22 Meter festgelegt.

Das Verfahren

- Der Wettbewerb wurde vom Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB NRW) Niederlassung Köln in Zusammenarbeit mit der TH Köln ausgelobt und entsprechend der Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW 2013) gestaltet.
- Das Verfahren ist ein beschränkter Wettbewerb mit zwei Bearbeitungsphasen. In Phase 1 konnten sich 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beteiligen. Davon wurden acht Architekturbüros zur Weiterbearbeitung in Phase 2 aufgefordert.
- Zu den Beurteilungskriterien gehören u. a. Städtebau (Architektur und Gestaltungsqualität, Erschließung und Wegebeziehungen, Energie und Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit,

Umsetzung des vorgegebenen Raumprogramms, Nutzungsqualitäten, Realisierungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit.

Beteiligte Büros in der zweiten Stufe

- Architekten BKSP Grabau Obermann Ronczka und Partner mbB, Hannover
- Auer Weber Assoziierte GmbH, Stuttgart
- bof architekten bücking, ostop & flemming partnerschaft mbB, Hamburg
- Caramel architekten zt-gmbh, Linz (Österreich)
- Degelo Architekten BSA SIA AG, Basel (Schweiz)
- Ferdinand Heide Architekt Planungsgesellschaft mbH, Frankfurt
- léonwohlhage Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin
- Staab Architekten GmbH, Berlin

Preisgericht

- Fachpreisrichter*innen
Prof. Jörg Aldinger, Stuttgart / Prof. Nadja Letzel, Nürnberg / Prof. Jörg Leuser, Köln / Prof. Andreas Theilig, Ostfildern / Hille Krause, Hamburg / Karin Renner, Hamburg / Markus Greitemann, Dezernent Planen und Bauen, Stadt Köln / Jürgen Minkus, Köln / Lutz Grimsel, BLB NRW Zentrale Düsseldorf / Reinhard Daniel, BLB NRW NL Dortmund

- Sachpreisrichter*innen

Prof. Dr. Guido Spars, Wuppertal / Dr. Martin Brans, BLB NRW NL Köln / Prof. Dr. Stefan Herzog, Präsident der TH Köln / Prof. Dr. Rüdiger Küchler, Vizepräsident für Wirtschafts- und Personalverwaltung der TH Köln / Ministerialrat Harald Becker, Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW / Ministerialrat Heiner Sommer, Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung NRW / Ministerialrat Klaus Mengede, Ministerium der Finanzen NRW / Michael Frenzel, Stadtentwicklungsausschuss Köln / Andreas Hupke, Bezirksbürgermeister Innenstadt der Stadt Köln

- Stellvertretende Fachpreisrichter*innen

Prof. Karin Damrau, Köln / Bernadette Heiermann, Köln / Prof. Paul Böhm, TH Köln / Anne-Luise Müller, Leiterin Stadtplanungsamt Stadt Köln / Felix Ammann, TH Köln / Prof. Eva-Maria Pape, TH Köln / Kerstin Böhne-Obermann, BLB NRW Zentrale Düsseldorf

- Stellvertretende Sachpreisrichter*innen

Mirja Montag, BLB NRW NL Köln / Helmut Heitkamp, BLB NRW NL Dortmund / Matthias Wiegens, Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW / Ministerialrat Johannes Reusteck, Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung NRW / Tanja Lövenich, Ministerium der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen

Siegerentwürfe

2x 2. Preis - dotiert mit jeweils 29.250 € (netto):

- Ferdinand Heide Architekt Planungsgesellschaft mbH, Frankfurt
- Staab Architekten GmbH, Berlin

Anerkennung - dotiert mit 6.500 € (netto):

- Caramel architekten zt-gmbh, Linz (Österreich)



**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

Entwurf von Staab Architekten GmbH für das Gebäude B – Hörsaalzentrum



Technology
Arts Sciences
TH Köln

Entwurf von Staab Architekten GmbH für das Gebäude B – Hörsaalzentrum



Innenansicht und Verortung im Lageplan des ausgezeichneten Entwurfs für das Hörsaalzentrum von Staab Architekten GmbH: Mehrere Kerne werden durch das großzügige Foyer miteinander verbunden; Hörsäle und Seminarräume sind auf drei Geschossen untergebracht.



**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

Entwurf von Ferdinand Heide Architekt Planungsgesellschaft mbH für das Gebäude B – Hörsaalzentrum

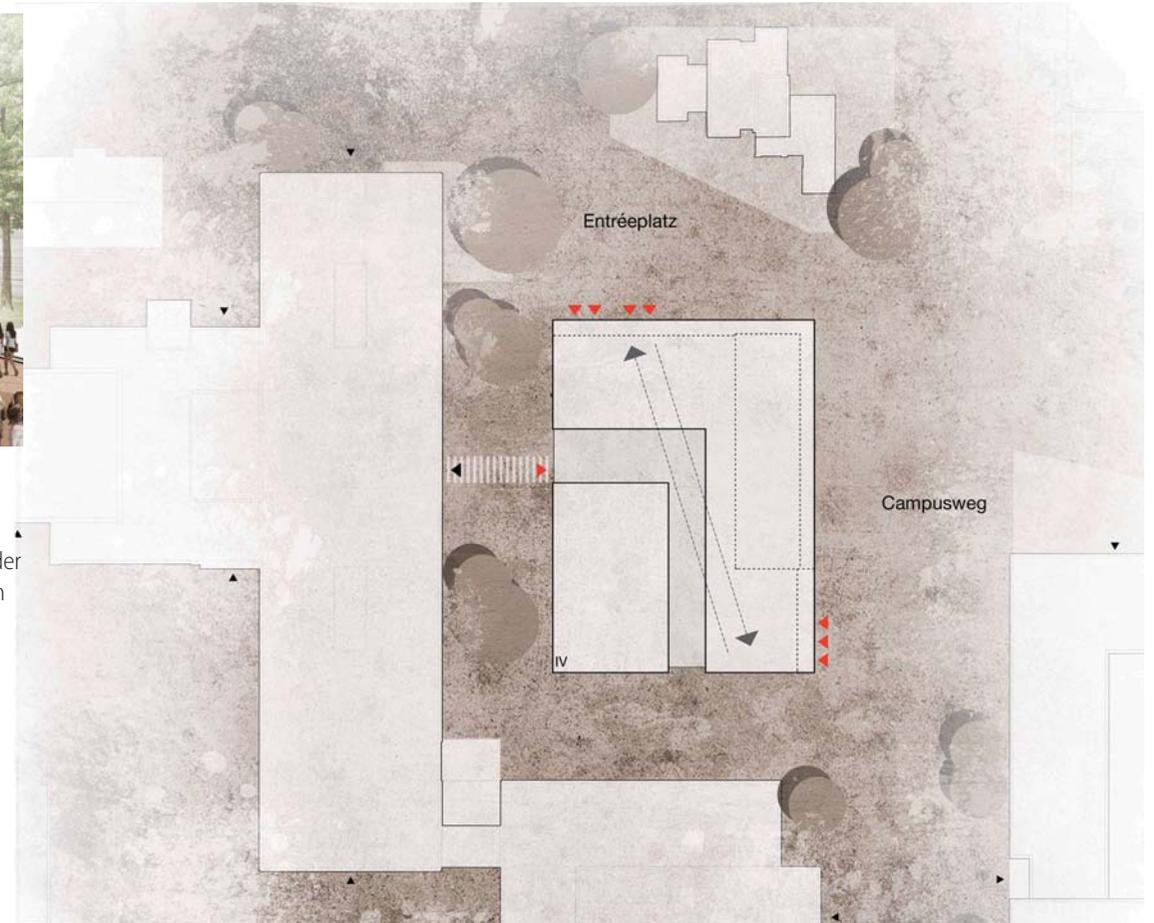


**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

Entwurf von Ferdinand Heide Architekt Planungsgesellschaft mbH für das Gebäude B – Hörsaalzentrum



Innenansicht und Verortung im Lageplan des ausgezeichneten Entwurfs für das Hörsaalzentrum von Ferdinand Heide Architekt Planungsgesellschaft mbH: Ein Baukörper, zwei unterschiedlichen Volumen – ein zweigeschossiger, auskragender „Winkel“ mit einer Betonmembran schwebt vor und über den klinkerverkleideten Volumen des Sockels sowie dem Turm mit den Hörsälen



Technology
Arts Sciences
TH Köln

Bauabschnitt I (2017 – 2026/27)



- Bedarfsermittlung und -planung
- Vergabe weiterer Planungen, Verfahren und Wettbewerbe
- Vorbereitung des Baufeldes
- Verkehrsknoten U-Turn Campus / Deutzer-Ring
- 450 Ersatzparkplätze außerhalb Grundstück
- voraussichtlich Abbau Hügel

- Planung und Realisierung Neubau Gebäude A
- Planung und Realisierung Neubau Gebäude B
- Planung und Realisierung Neubau Parkhaus P 1 (350 Stpl.)
- Entreeplatz mit Vorplatz Altbau
- Ersatzparkplätze »Hügel« Interim (ca. 100 St.)

- Umzüge aus Halle Nord und Hochhaus in Gebäude A und B
- Umzüge in freiwerdende Räume im Hochhaus



**Technology
Arts Sciences
TH Köln**